

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band: 71 (2020)
Heft: 4

Buchbesprechung: Publikationen der GSK = Publications de la SHAS = Pubblicazioni della SSAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Embleme der Schweizer Architektur

Die Schweizerischen Kunstführer präsentieren Juwelen der Schweizer Baukunst

Die elegante Villa Bühler, in der sich das Münzkabinett Winterthur befindet, ist ein Werk von Friedrich von Rütte (1829–1903), dessen französischer Architekturstil zum Markenzeichen wurde. Von Rüttes Reise von Mulhouse in die Schweiz umfasst so herausragende Bauten wie das Schloss Schadau in Thun (SKF 1045D) und das Landgut in Sutz-Lattrigen (SKF 0756D) am Bielersee. Die Villa Bühler, erbaut zu einer Zeit, als Industrielle sich als Kunstmäzene etablierten, ist mit anderen Residenzen, vor allem in Zürich, zu vergleichen: mit der von Leonhard Zeugheer zwischen 1853 und 1857 entworfenen Villa Wesendonck im palladianischen Stil – in der das Museum Rietberg untergebracht ist – oder mit dem berühmten

Anwesen «Belvoir», in dem die mächtige Familie Escher lebte.

Auch Le Corbusiers Wirken setzte sich wenige Jahre später dank Aufträgen von Industrieuhrmachern aus La Chaux-de-Fonds durch. Die Villa Turque von 1917/18, die dem Fabrikanten Anatole Schwob gehörte, ist das markanteste Zeugnis dafür. Die Neuaufgabe des überarbeiteten *Schweizerischen Kunstführers*, der Le Corbusier gewidmet ist, ermöglicht es den Besuchern, seine wichtigsten Schweizer Bauten zu entdecken. Ein amüsantes Detail betrifft die Villa «Le Lac» in Corseaux, deren Entwurf die «Wohnmaschinen» ankündigt, die Le Corbusier nach dem Zweiten Weltkrieg berühmt machen sollten. Hier befand sich ganz in der

Nähe das Haus des Ingenieurs Gustave Eiffel, das leider 1957 einem Brand zum Opfer fiel.

Der Führer zum Bundeshaus feiert zwar nicht eine Eiffel-Stahlkonstruktion, aber er enthält ein historisches Foto der Arbeiter, die an seiner charakteristischen Kuppel arbeiteten. Der soeben überarbeitete *Schweizerische Kunstführer* zum Bundeshaus beleuchtet die jüngsten Renovationen des Gebäudes und ist somit auf dem aktuellsten Stand: Besucher erhalten einen faszinierenden Einblick in die Geschichte des Baus – und dies in vier Sprachen. Auch das Beatrice von Wattenwyl-Haus, in dem die Gäste des Bundesrats empfangen werden, erhält ein neues Gesicht in einer Neuauflage, die dazu beiträgt, das reiche Erbe der Eidgenossenschaft im ganzen Land bekannt zu machen und zu fördern.

In Thun wird aktuell der monumentale Kasernenbau von 1864–1868 saniert. Der Kunstführer über die eidgenössischen Kasernen kündigt die Fertigstellung 2021 an und stellt die drei bedeutendsten Kasernen in Thun als wertvolle bau- und militärhistorische Zeugen vor. ●

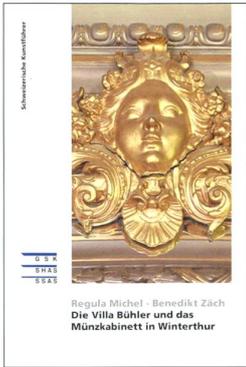


Die monumentale Mannschaftskaserne 1 in Thun.
Foto Carolina Piasecki

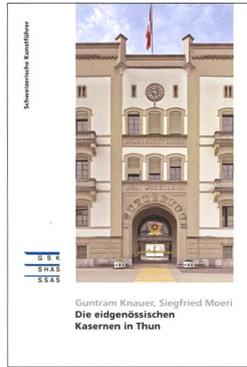
Die Villa Bühler in Winterthur.
Foto Florian Fülischer

Die Villa «Le Lac» in Vevey. © Schweizerische UNESCO-Kommission.
Foto Jeroen Seyffer

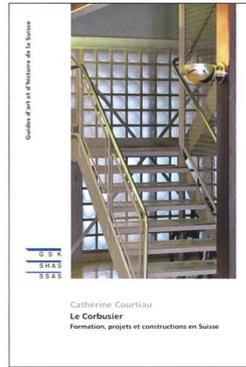




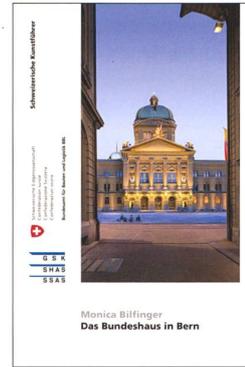
Regula Michel · Benedikt Zäch
Die Villa Bühler und das
Münzkabinett in Winterthur



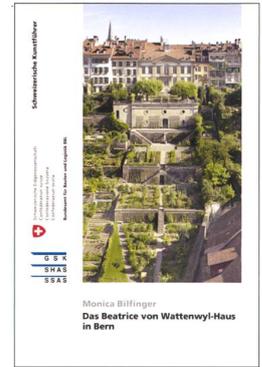
Guntram Knauer, Siegfried Moeri
Die eidgenössischen
Kasernen in Thun



Catherine Courtiau
Le Corbusier
Formation, projets et constructions en Suisse



Monica Bilfinger
Das Bundeshaus in Bern



Monica Bilfinger
Das Beatrice von Wattenwyl-Haus
in Bern

Die Villa Bühler und das Münzkabinett in Winterthur

Regula Michel, Benedikt Zäch
CHF 16 / CHF 11
Print und eBook, DE

Die für den Textilfabrikanten Eduard Bühler-Egg erstellte Villa gehörte in ihrer Zeit zu den prunkvollsten und modernsten Wohnbauten im Kanton Zürich. Der gut erhaltene, von Kunstgärtner Conrad Löwe entworfene und angelegte Park sowie die Innenräume mit der numismatisch bedeutenden Sammlung des Münzkabinetts sind öffentlich zugänglich.

Die eidgenössischen Kasernen in Thun

Siegfried Moeri, Guntram Knauer
CHF 13 / CHF 10
Print und eBook, DE

Anfang der 1860er Jahre wurden die Weichen zur weiteren Entwicklung der Stadt Thun gestellt. Thun wurde zu einem der wichtigsten Waffenplätze der Schweiz und zu einem Zentrum der Rüstungsindustrie. Die Mannschaftskaserne I von 1864–1868, die Offizierskaserne von 1901/02 und die Dufourkaserne von 1940 sind die bedeutendsten Kasernenbauten Thuns. Alle drei Unterkünfte- und Ausbildungsbauten sind wertvolle bau- und militärhistorische Zeugnisse der schweizerischen Militärarchitektur.

Le Corbusier – Formation, projets et constructions en Suisse

Catherine Courtiau
CHF 19 / CHF 14
FR, DE, IT, EN

Charles-Édouard Jeanneret, qui prit le pseudonyme de Le Corbusier en 1920, est un des plus grands architectes du XX^e siècle, qui s'adonnait parallèlement à la peinture. Ses années de formation chez L'Eplattenier à La Chaux-de-Fonds, les premières constructions dans « ses sapins », ses voyages initiatiques, ses stages chez Behrens à Berlin, chez les frères Perret à Paris, puis ses nombreux projets avortés en Suisse restent souvent assez peu connus. Mais Le Corbusier savait faire connaître ses œuvres par de nombreux écrits. Depuis lors, ses réalisations en Suisse ont été restaurées avec un grand savoir-faire et deux d'entre elles, le double immeuble Clarté à Genève et la Villa « Le Lac » à Corseaux, ont été placées en 2016 sur la liste du patrimoine mondial de l'UNESCO.

Das Bundeshaus in Bern

Monica Bilfinger
CHF 16 / CHF 11
DE, FR, IT, EN

Das Bundeshaus bleibt bis heute ein herausragender Bau, indem es in einmaliger Weise eine Vision der Schweiz aufzuzeigen versucht: Nie zuvor und nie mehr seither ist an einem Bau eine so klare Ikonographie der Schweiz

verwirklicht worden, eine sinnbildliche Darstellung, die – vergleichbar den Bildinhalten einer christlichen Kirche – die Geschichte, Herkunft und damit die Identität der Schweiz umfasst. Der Kunstführer gibt eine Einführung in die Entstehungsgeschichte der drei Bundeshäuser und stellt die wichtigsten öffentlich zugänglichen Räume in einem Rundgang vor.

Das Beatrice von Wattenwyl-Haus in Bern

Monica Bilfinger
CHF 16 / CHF 11
DE, FR, IT, EN

Das Beatrice von Wattenwyl-Haus, so benannt nach seiner letzten Besitzerin, setzt sich aus drei mittelalterlichen Häusern an der Junkerngasse zusammen. Zuerst im Jahr 1705 mit einem repräsentativen Südtrakt im Louisquatorze-Stil ergänzt, wurde das Haus 1903–1910 einer grösseren Umgestaltung im Inneren unterzogen. Die Anlage mit ihrer wertvollen Ausstattung ging 1934 als Schenkung an die Schweizerische Eidgenossenschaft über.